

«Ich kann Millet bezwingen!»

Strassen-SM: Raphael Chèvre und Jean-Louis Devoyon gewannen in Dijon jeweils beide Läufe.

Von Nick Eman

In Dijon bot die Superstock-600-Klasse der Schweizer Meisterschaft für einmal eine packende Show. Denn drei Fahrer waren im ersten Lauf am Samstag felsenfest davon überzeugt, dass sie an diesem Tag den Zielstrich als Erster kreuzen würden: Titelverteidiger Franck Millet, SM-Leader Jean-Louis Devoyon und Junior Julien Balestra.

Bis zur Mitte des Rennens lösten sie sich an der Spitze immer wieder ab. Dann stach Devoyon in Führung, und Balestra wollte in der steilen, Dijon-typischen Aufwärtskurve innen an Millet vorbei dem Teamkollegen folgen. Dabei rutschte ihm seine Suzuki über beide Räder in Millets Yamaha. Und weil der den rutschenden Balestra zu spät sah, um noch ein Ausweichmanöver zu starten, flogen beide von der Piste. Balestra hatte Millet – ohne Absicht – abgeräumt.

Damit war das Rennen für Devoyon (Team TKR) gelaufen. Als Sieger kreuzte er den Zielstrich. Nur ein Triumph blieb ihm verwehrt: Noch nie hatte er Titelverteidiger Millet in diesem Jahr im direkten Vergleich geschlagen. Seine SM-Führung rührte nur daher, dass Millet wegen seiner EM-Einsätze die Läufe in

Oschersleben und Schleiz verpasst hatte.

Eine Gelegenheit für Devoyon

Am Sonntag sollte sich die Gelegenheit für Devoyon bieten. Bis zum Schluss kämpfte er gegen Millet und Teamkollege Balestra und siegte mit zwei, respektive neun Zehntelsekunden vor den Konkurrenten. Damit räumte er auch gleich den Meistertitel in der kleinen Klasse vorzeitig ab. «Ich bin extrem glücklich, dass ich endlich im direkten Vergleich beweisen konnte, dass ich Millet bezwingen kann», sagte der Sieger, der sich darüber mehr zu freuen schien als über den gewonnenen SM-Titel.

Team TKR räumte ab

TKR-Team-Chef Thomas Kausch durfte sich aber nicht nur über den Titel in der 600er-Klasse freuen, denn mit zwei Siegen an diesem Wochenende räumte auch sein Schützling und Titelfavorit Raphael Chèvre in der Superstock-1000-Klasse ab.

Vor dem Saisonfinale in Rijeka im August führt Chèvre die Meisterschaft mit 25 Punkten Vorsprung an. Gewinnt er den ersten Lauf, wird er bereits am Samstag den Titel feiern können.

Beide Rennen der Königsklasse wurden von den bei-

denTKR-Teamkollegen Chèvre und Marc Wildisen und von ASR-Pilot Thomas Flückiger dominiert.

Im ersten Lauf hatte hinter Chèvre Wildisen die Nase vorn, am Sonntag revanchierte sich Flückiger und schnappte Wildisen den zweiten Rang weg.

Flückiger war mit seiner Ausbeute zufrieden, obwohl er in keinem der beiden Rennen eine Siegchance hatte. «Ich habe das Feld zwar zwischenzeitlich angeführt, aber auf der langen Zielgerade ist die ganze Meute bisweilen in einem Atemzug an mir vorbeigewischt. Meine guten Resultate sind nur auf Grund meines extrem hohen Kurvenspeeds auf dem restlichen Teil der Strecke zu erklären.»

Hohe Leistungsdichte

Ruedi Portmann wurde auf seiner Weber-Kawasaki zweimal Vierter, Christian Künzi konnte als Fünfter den Anschluss zur Spitzengruppe nie halten. Im Gegenteil: Am Sonntag musste er sich mit Händen und Füssen dagegen

wehren, von Stéphane Bourgeois auf der Ziellinie abfangen zu werden. Überhaupt war das Feld am Sonntag in der Königsklasse so dicht wie noch nie in dieser Saison. Sechs Fahrer drehten ihre

schnellste Runde innerhalb von vier Zehntelsekunden: von Chèvre mit 1:23,626 min bis zu Jacques Schmid mit 1:24,163, der die Ziellinie hinter Teamkollege Bourgeois als Siebter kreuzte. ♦



Raphael Chèvre (82) vor Ruedi Portmann (119) und Marc Wildisen (6)



Der alte und der neue Schweizer Meister: Devoyon (3) und Millet (1)

Aus der Boxengasse

Gantner ohne Sponsor

Ex-Superstock-EM-Pilot Hervé Gantner stattete der SM einen Besuch ab – ohne Motorrad. Ex deshalb, weil Gantner nur die beiden Eröffnungsrennen der EM in Valencia bestritten hatte. Weil

Hauptsponsor ticino-hosting seinen Beitrag von 100000 Franken des 120000-Franken-Budgets nie bezahlt hat, musste Gantner den Rest der Saison streichen. In Dijon hielt er Ausschau

nach Interessenten für seine Yamaha, die kaum im Einsatz war.

Devoyon nicht in Rijeka

Superstock-1000-Schweizer-Meister Jean-Louis Devoyon hat sich in Dijon vorzeitig zum 600er-Schweizer-Meister erkoren und ist damit für gut sechs Wochen Doppel-Schweizer-Meister.

Bis der neue Meister der 1000er-Klasse beim Saisonfinale in Rijeka erkoren ist.

Zum Saisonfinale wird der neue Meister aber gar nicht mehr antreten, weil er ein lukratives Angebot für das 24-h-WM-Rennen in Oschersleben erhalten hat, das zur gleichen Zeit ausgetragen wird.

Rohrer verärgert

Der Präsident der FMS-Strassensportkommission, Heinz Rohrer, war über das Gerede verärgert, das die Kostenrechnung während der Veranstaltung in Hockenheim ausgelöst hat.

«Das erweckt den Eindruck, als müssten die Fahrer der Schweizer Meisterschaft viel zu viel bezahlen. Dabei ist es gerade umgekehrt: Dem Veranstalter blieb zu wenig Geld in der Kasse, weil die verschiedenen deutschen Cup-Fahrer zu wenig bezahlen mussten. Zudem bekamen die SM-Fahrer 200 Minuten Fahrzeit, die KTM- und MZ-Cup-Piloten aber nur 80 Minuten.» ♦ NE



Hervé Gantner

Resultate Strassen-SM Dijon/F

Superstock 1000, Lauf 1: 1. Raphael Chèvre, 18 Runden in 25:24,472 min. 2. Marc Wildisen, beide Suzuki. 3. Thomas Flückiger. 4. Ruedi Portmann, beide Kawasaki. 5. Christian Künzi, Yamaha. 6. Stéphane Bourgeois. 7. Franz Scherrer. 8. Raphael Schubiger, alle Suzuki. 9. Lorenz Sennhauser, Kawasaki. 10. Gregory Junod, Suzuki. – **Schnellste Runde:** Portmann in 1:23,887 min.

Lauf 2: 1. Chèvre, 18 Runden in 25:20,459 min. 2. Flückiger. 3. Wildisen. 4. Portmann. 5. Künzi. 6. Bourgeois. 7. Jacques Schmid, Suzuki. 8. Scherrer. 9. Thierry Jaeck (F), Suzuki. 10. Schubiger. – **Schnellste Runde:** Chèvre in 1:23,626 min.

Stand nach 10 von 12 Läufen: 1. Chèvre, 180 Punkte. 2. Wildisen 155. 3. Flückiger 152. 4. Portmann 145. 5. Künzi 128. 6. Scherrer 76. 7. Bourgeois 74. 8. Sennhauser 51. 9. Stamm 50. 10. Beglinger 48.

Superstock 600, Lauf 1: 1. Jean-Louis Devoyon (F), 18 Runden in 26:10,712 min. 2. Pascal Grosjean. 3. Pierre Vuille, beide Kawasaki. 4. Michael Savary (F). 5. Christophe Girard, beide Yamaha. 6. Patrick Heuberger, Suzuki. 7. Blaise Labarthe, Yamaha. 8. Pascal Nadalet, Kawasaki. 9. Claude-Alain Jaggi. 10. Valichon Romuald, beide Suzuki. – **Schnellste Runde:** Devoyon in 1:26,166 min.

Lauf 2: 1. Devoyon, 18 Runden in 26:12,120 min. 2. Franck Millet, Yamaha. 3. Julien Balestra, Suzuki. 4. Vuille. 5. Girard. 6. Grosjean. 7. Heuberger. 8. Labarthe. 9. Jaggi. 10. Nadalet. – **Schnellste Runde:** Balestra in 1:26,031.

Stand nach 10 von 12 Läufen: 1. Devoyon, 208 Punkte (Schweizer Meister). 2. Grosjean 134,5. 3. Franck Millet, Yamaha, 120. 4. Vuille 111. 5. Balestra 109,5. 6. Girard 90,5. 7. Jaggi 71. 8. Heuberger 70,5. 9. Labarthe 67. 10. Nadalet, 54,5.